

Willkommen in Luzern!

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **15 (1929)**

Heft 36

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-534133>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

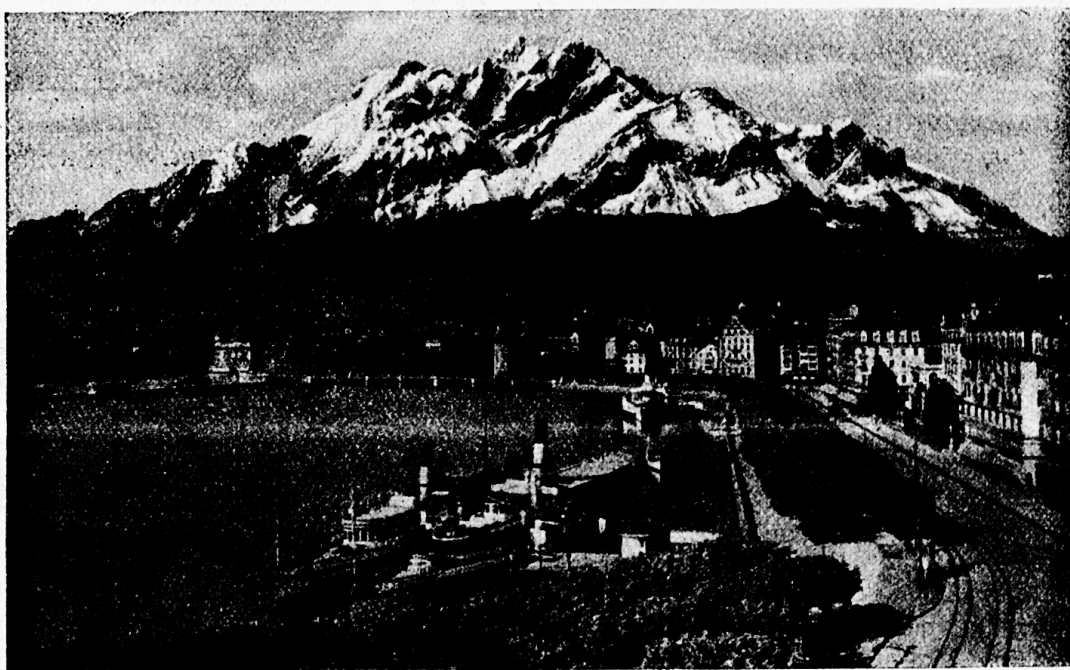
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Willkommen in Luzern!

Die „Schweizer-Schule“ bringt an der Spitze der heutigen Ausgabe nochmals das Programm der nächsten Delegierten- und Generalversammlung des Katholischen Lehrervereins der Schweiz. Von der Herausgabe einer eigentlichen Festnummer glauben wir unsererseits absehen zu dürfen, da bei Anlaß des Schweizer. Katholikentages ein Festführer mit Willkommgruß und andern gebiegenen Festartikeln erscheinen wird. Da-

wir Luzern auf den ersten Blick als die internationale Fremdenstadt. Es sagen es uns die stolzen Hotelpaläste und davor der grüne Saum der weiten Quaianlagen, die eleganten Salondampfer, die den einzig schönen Vierländersee in vornehmer Ruhe durchfurchen, vor allem aber auch die unvergleichliche Umgebung, aus der Pilatus und Rigi als weltbekannte Wahrzeichen Luzerns sich herausheben. Im Norden wird die Stadt überragt von den wehrhaften Mauern und Türmen der Musegg.



Luzern. Schweizerhofquai mit Pilatus

gegen möchten wir Luzerner unsern lieben Kollegen und Freunden der katholischen Schule und Erziehung hier doch noch einige besondere Worte der Begrüßung widmen.

Luzern bedarf als Versammlungsort wohl kaum einer besonderen Empfehlung. Die Stadt übt mit ihrer reizvollen Lage von jeher eine unwiderstehliche Anziehungskraft aus, auf die Hunderttausende von Fremden aus aller Welt, wie auch auf die unzähligen Vereine und Gesellschaften, schweizerischen und internationalen Charakters, die ihre Tagungen hier abzuhalten pflegen. Und erst die Hunderte von Schulen aller Stufen, deren Wanderziel Luzern alljährlich bildet! Vom Bahnhofplatz oder besser noch vom See her betrachtet, erkennen

Eine Zierde der Innerstadt bilden besonders die alten Holzbrücken und Türme, die mit ihren originellen Gemälden von Luzerns Vergangenheit erzählen.

Schon um das Jahr 700 erhob sich am westlichen Ende des Vierwaldstättersees ein kleines Benediktinerstift, das zu Ehren des hl. Leodegar erbaut worden war. Der Name Luzern (älteste deutsche Bezeichnung „Lucerren“) kommt von Luciaria, d. h. Hof des hl. Leodegar. Das Stift im „Hof“ stand lange Zeit unter dem Kloster Murbach, im Elsaß. Im Jahre 1291 verkaufte Murbach seine Rechte auf Luzern an Kaiser Rudolf von Habsburg. Verhandlungen am Konzil von Konstanz führten später zur Umwandlung des Benediktiner-

stiftes in ein selbständiges Kollegiatstift. Seine Entwicklung und seinen Aufschwung verdankt Luzern vor allem dem Verkehr über den St. Gotthard. Seit dem Uebertritt in den Bund der Eidgenossen sind Luzerns Geschehnisse mit denen der übrigen Eidgenossenschaft enge verknüpft. Bis zum Jahre 1848 war Luzern, neben Zürich und Bern, einer der Vororte der Eidgenossenschaft. Heute betrachten wir Luzern als den Vorort der kathol. Schweiz. Das Symbol dafür bildet die Stiftskirche im Hof, die mit ihren schlanken Türmen als ein mächtiges Cursum Corda zum Himmel weist.

Für den katholischen Lehrerverein der Schweiz ist Luzern ebenfalls so etwas wie ein Vorort, hat doch die Vereinsleitung seit Jahren hier ihren Sitz. Von Luzern aus gingen denn auch hauptsächlich die Bestrebungen zur Ausgestaltung des Gesamtvereins, wobei manche wertvolle Anregung und eifrige Mitarbeit aus allen Gebieten der katholischen Schweiz mithalfen. So galt es, dem Vereine die seiner Bedeutung entsprechende Ausdehnung zu geben. Durch die neuen Satzungen erhielt der Gesamtverein eine straffere Organisation, die einzelnen Mitglieder wurden einander näher gebracht und namentlich wurden auch die notwendigen sozialen Institutionen zum Wohle der Vereinsmitglieder geschaffen oder weiter ausgebaut. Diese Tatsachen, sowie der Umstand, daß seit der letzten Jahrestagung des Gesamtvereins in Luzern 18 Jahre verflossen

sind, lassen den Wunsch, wieder einmal in Luzern zu tagen, sicher als berechtigt erscheinen.

Ohne im einzelnen auf die Tagesordnung einzugehen, wollen wir doch darauf aufmerksam machen, daß in der Delegiertenversammlung die beste Gelegenheit geboten ist, den Verein in seinem Bestande und nach seiner vielseitigen

Tätigkeit kennen zu lernen. Besonders möchten wir noch hinweisen auf die dringende Behandlung der Zuger Seminarfrage. Hier muß ein entscheidender Schritt getan werden. Daneben sollen noch andere Vereinsfragen zur Sprache kommen, die auf das Interesse aller Teilnehmer Anspruch machen dürfen. Die Referate der Generalversammlung fügen sich organisch in das Programm des Schweizerischen Katholikentages ein. Wie dieser, so tagen auch wir im Geiste der katholischen Aktion. Betreffend die mannigfaltigen weiteren Veranstaltungen am Katholikentage, verweisen wir auf die Pressemitteilungen, sowie besonders auf den Festführer. Man wird es ohne weiteres verstehen, daß daneben nicht noch besondere



Luzern. Hofkirche

Unterhaltungsgelegenheiten für unsere Vereinsmitglieder vorgesehen sind.

Und nun nochmals allseits herzlichen Gruß und Willkomm!

Wir erwarten unsere lieben Freunde und Kollegen recht zahlreich im Herzen der katholischen Schweiz, am VII. Schweizer. Katholikentag.

